

Halte dich warm

von **Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.** Rabatt-Marken. Spezialität:

und trage: Leibwärmer, Ärmelwärmer, Fußwärmer, Brustwärmer, Halswärmer, Brustwärmer, Rückenwärmer, Kniewärmer, Schulterwärmer, Seelenwärmer, Lungenwärmer, Nierenwärmer, Wärmehandschuhe, Bettdecken, Strümpfen, Unterhosen, Strümpfe, Socken

Unterlebung, Zehndecken, Heißdecken, Handschuhe, Schlafhaube, Fußrollen, Kapselchen, Fußhaube.

Kamelhaar-

Lokales.

(Der Hauptteil unserer Original-Beilage ist nur mit Zusatzangabe gehalten.)
Halle, 29. Oktober.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadterordneten-Versammlung.
Montag, den 1. November 1909 nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Ankauf des gesamten Unternehmens der Halle'schen Straßenbahn N. O.
2. Aufnahme einer neuen Anleihe von 20 Millionen Mark.
3. Mittelbewilligung zu Instandsetzungsarbeiten auf dem Stadte am Wölberger Wege.
4. Bewilligung der Schenkung im Substanz des Stadtgutes am Wölberger Wege.
5. Bewilligung der Schenkung im Substanz des Stadtgutes am Wölberger Wege und Hofstraße und entsprechende Abänderung der Fluchtlinie.
6. Sonderwerb vom Grundstück Subgasse Nr. 3.
7. Verkauf der Baustelle Nr. 13 an der Staubstraße.
8. Verkauf der Baustelle Nr. 18 an der Wölbergerstraße.
9. Verkauf der Baustelle Nr. 24 an der Heilstraße.
10. Sonderwerb vom Grundstück Wölbergerstraße Nr. 11.
11. Bewilligung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Wölbergerstraße Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes.
12. Sonderwerb vom Grundstück Wölbergerstraße Nr. 20.
13. Bewilligung von Einrichtungsgegenständen pp. für das Siechenhaus.
14. Bewilligung eines Zuschusses für den Hauspflegerverein.
15. Genehmigung eines Abkommens wegen Führung des Sammelanfalls Leopoldstraße - Wölbergerstraße durch das Grundstück Mittelstraße Nr. 13.
16. Nachbewilligung für das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt.
17. Entlastung der Rechnung über das Baukonto „Ringstraße“ mit dem Wasserplatz und angrenzenden Straßen“.
18. Entlastung der Rechnung über Kapitel XIII - Baugesam - für 1908.
19. Entlastung der Rechnung des Pflegeramtes für 1908.
20. Entlastung der Rechnung über Kapitel X - Schulwesen - für 1907.
21. Entlastung der Rechnung über das Baukonto „Sparkasse“ für 1907.
22. Entlastung der Rechnung des Landwehrbarlachs-Wiederherstellungsamtes für 1908.
23. Bericht zur Gottesackerlassen-Rechnung für 1906.
24. Entlastung der Rechnung über Kapitel XI - Armenwesen - für 1907.
25. Entlastung der Rechnungen des Schlacht- und Viehhofes für 1907.
26. Entlastung der Rechnungen über 11 verschiedene Fonds pp. für 1908.
27. Entlastung der Rechnung der Paul Riebeck-Stiftung für 1908.
28. Entlastung der Rechnungen über 6 kleinere Stiftungen pp. für 1908.

Geschlossene Sitzung.

29. Benennung eines Volizei-Ergänzen.
 30. Aufnahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbvertrages auf dem Zentralfriedhof.
- Der Stadterordneten-Vorsteher.
Stedner.

* **Stadts-Ausschuss.** In der getrigen Sitzung gelangte die Magistratsbeschlusse über die Aufnahme einer neuen 20 Millionen Anleihe zur Beratung. Das Anleiheprogramm wurde genehmigt. Zur Kritik der Anleihe die für Anschaffung eines elektrifizierten Eisenbahnsystems vorgezogen 100 000 Mark. Dagegen wurde die für Errichtung einer Kanalarbeit im Norden der Stadt vorgesehene Summe von 40 000 Mark auf 50 000 Mark, und der Grundbesitz-Erwerbssatz, der mit 1 Million eingezahlt ist, auf 2 150 000 Mark erhöht, so daß die anzunehmende Anleihe statt 20 Millionen 22 Millionen betragen wird. Anträge, für Museumszwecke 450 000 Mark und für ein Kranenhaus 1 Million Mark vorzusehen, wurden abgelehnt.

* **Der Finanz-Ausschuss** bewilligte gestern zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für das Siechenhaus 5000 Mark. Von dem Grundbesitz entfallen hinsichtlichmäßig 13 Quadratmeter Land zur Verfügung. Dieser wurde eine Einrichtungsgegenstände von 120 Mark pro Quadratmeter bewilligt. Dann erklärte sich der Ausschuss mit der Benennung eines Volizei-Ergänzen einverstanden. Für die Einrichtung des städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes wurden 5188 Mark nachbewilligt. Der Ausschuss genehmigte ferner die Aufnahme eines Leases gegen Übernahme der Verpflichtung zur Pflege einer Grabstätte, sowie einen mit Herrn Kaufmann Dipp abgeschlossenen Vergleich wegen Abtretung des von seinem Grundstück Wölbergerstraße 2 zur Straße entfallenden Landes. Endlich wurde noch für den Hauspfleger-Verein ein Beitrag von 400 Mark bewilligt.

* **Der Bau-Ausschuss** beschäftigte sich in seiner getrigen Sitzung mit den baulichen Veränderungen auf dem Stadtgut. Hierbei und Schenkung wurden anlässlich genehmigt, dagegen wurde wegen der Änderungen am Wohnhaus und Schenkung beschlossen, noch eine örtliche Kommission vorzunehmen. Weiter wurden zwei Herren als Mitglieder der Grund- und Gebäudesteuer-Einschätzungskommission in Vorladung gebracht.

* **Stadttheater.** Am Sonnabend gehen nun einbüßert „Die Luthows“ in Szene, und zwar als 3. Vorstellung im Wölberger Hof. Das gewaltige Schauspiel Wölberger hatte bei seiner Uraufführung in Berlin im Jahre 1888 einen so großen Erfolg, daß es in nicht ganz 2 Jahren über 100 Vorstellungen erlebte. Die Regie führt Karl Schilling. - Sonntag nachmittags findet eine der beliebtesten Fremden-Vorstellungen bei ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Der Wölberger“ von Worms, Singspiel in drei Akten und melodramatischer Oper. Karl Schilling tritt darin erstmalig als Marie auf. Sonntag abend wird der neue Operetten-Sänger „Die Wölberger“ zum 4. Male wiederholt. Dem reisenden Werke ist der Erfolg seit der Premiere treu geblieben. Montag: „Die Wölberger“. Dienstag: „Der Wölberger“ (mit Ballett). Mittwoch: „Die Wölberger“ (Schülerarbeiten a. 1.10 Mk.). Donnerstag: „Wölberger“ (Schülerarbeiten). Freitag: „Die Wölberger“.

* **Neues Theater.** Sonnabend zum letzten Male der Schwank „Liebesleute“, vorher die einaktige Pantomime „Der Ehrenmann“.

Sonntag nachmittags 4 Uhr bei Heinen Freien Charlotte Wölberger. Die Wölberger am Sonntag. Abends gelangt Max Travers neues Stück „Des Wölbergers Tochter“ zum Vortrage. Die Hauptrollen werden von den Damen Maria Wölberger, Martha Wölberger, sowie von den Herren Gros, Feint, Lindberg, Pison und Staudt dargestellt.

* **Kamellensaal** feiert seine mit so eminenten künstlerischen Größe begangenen Wölberger am 9. November in den Wölberger Saal. Wiederum hat der unermüdete junge Künstler ein wundervolles Programm aufgestellt, welches ihm Gelegenheit geben wird, alle Reize seines Wölberger, als besten unbedingten Meister in der musikalischen Welt gibt, aus neue zu zeigen. Besonders ist an diesem erlesenen Wölberger vorzuziehen, denn die Abend die ganze Wölberger Welt in den Wölberger Saal sammelt. Kartenverkauf in der Heimstättenabteilung von Wölberger Saal.

* **Kammermusik.** Am nächsten Dienstag beginnen die Kammermusikabende und es ist mit Genugthuung festzustellen, daß die hiesige Kammermusikgesellschaft in ihrer Weise und Solistik wieder vorwärts gekommen ist. In der letzten Sitzung am 27. November beginnt, durch rege Beteiligung am Abonnement zu bitten. Was gerade der Kammermusik in einer Zeit der vielfachen Verdrängung in sonstigen Musikzweigen für eine Bedeutung zukommt, weiß jeder Musikfreund zu schätzen. Sie sind doch gewissermaßen in der höchsten Erlebensform und der reinsten Kunst der gewaltigen Geister wie Wölberger oder Brahms mit ihren tiefen Werken den Stempel der Weisheit aufgedrückt haben. - Abonnementbestellungen können bei Herrn Securitz Hofbahn noch erfolgen.

* **Heiliger Verein der Wölberger im Regierungsbezirk Merseburg.** Die diesjährige Herbstversammlung, die gestern nachmittags im Grand Hotel Merseburg tags, wurde vom Vorsitzenden Senator Dr. Herzog mit einem Nachruf auf den bei der letzten Sitzung verstorbenen Dr. Heinrich Stell eingeleitet. Dr. Richter leitete die verlesene Bericht über den Wölberger Verein und dessen Tätigkeit vor. Der Bericht über den Wölberger Verein wurde von der Versammlung angenommen. Zur Beratung über den neuen abgeordneten Entwurf wird höchstwahrscheinlich im Laufe des Wölberger ein außerordentlicher Vertretung einberufen werden. Nachdem Dr. Herzog einen Mitteilungsprotokoll über die Einrichtungsarbeiten mitgeteilt hatte, hielt Herr Dr. Wölberger in einem durch praktische Vorkämpfer erläuterten Vortrag über die Bedeutung des Wölberger-Vereins für die Wölberger.

* **Halle'scher Lehrverein.** Der Schulklub und die Vorkämpfer der Halle'schen Schulen zur Vertiefung derselben - so lautete das Thema, über das Herr Heine in der letzten Sitzung des Halle'schen Lehrvereins einen Vortrag hielt. Er ging von der allgemeinen Schulverhältnisse im jüngeren Stadium aus, die von Vorkämpfern, Lehrern und Schulpflichtigen getrieben wird, die Verbreitung warmer Frühstücks, Anstellung von Schülern, vollkommene Heizung- und Lüftungsanlagen, Schulbücher usw. und

Anerkannt

nicht allein durch die Güte der Stoffqualitäten und Zutaten, sondern auch durch brillanten Sitz und hübsche Ausmusterung ist meine fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Paletots

Herbst und Winter

Ulster

Herbst und Winter

Jackett-Anzüge

Preislagen: 14 17 21 24 27 32 34 37-68 Mk.



Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Ed. Cohn

Inh. Max Franken. Leipzigerstr. 1, a. Markt.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gelegenheitskauf:

Grosse Posten

Gute Qualitäten.

Unterzeuge

Gute Konfektion.

Auf Extralichen im Parterre unseres Geschäftshauses ausgelegt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Nur soweit Vorrat.

Normal-Hemden	in allen Größen u. Weiten	Serie I 1 65 M.	Serie II 2 25 M.
Normal-Hosen	in allen Größen u. Weiten	durchweg 1 40 M.	
Trikot-Untertaillen	in allen Größen u. Weiten	Serie I 60 Pf.	Serie II 75 Pf.
Trikot-Futter-Untertaillen	in allen Größen u. Weiten	1 00 M.	

5% Rabatt in Marken.

teile in seinen Ausführungen die Ansichten des Ausschusses für Schulgesundheitspflege mit. Wo viele Menschen zusammen sind, hält sich in allen Räumen viel Staub an. Die oberen Luftwege, die Atemblase fangen den Staub auf, machen ihn dadurch ungeschädlich, daß er an der feuchten Schleimhaut der Nase und der Lungenblase klebt und mit Haaren- und Wachsenschleim wieder aus dem Körper entfernt wird. Die gesunde Schleimhaut nun ist gegen Staubeinatmung widerstandsfähig; der Staub ist jedoch stets schadenbringend, wenn die Schleimhäute krankhaft verändert sind, dazu ist die Staubluft mit Antidetonationsstoffen verunreinigt. Die Schule muß gegen die Staublauge kämpfen und dafür Sorge tragen, daß kein Staub in die Schulküchen hineingeraten wird. Dazu gehören vor allem Vorrichtungen zur Reinigung der Schürze vor der Schürze — wie Röhre mit Fallgruben an der Tür, Ringfederunterlagen, Matten auf dem Vorflur, Vorrichtung zum Reinigen des Oberlebens. Solche Einrichtungen, die das Einschleppen des Staubes verhindern, fehlen noch an einigen hiesigen Schulküchen. Viele Schulen haben außerdem noch gewöhnlichen Dienstoffböden, in dessen Ritzen der Staub wuchert. Der eingeschleppte Staub muß regelmäßig und gründlich beiseite werden. Dies geschieht hier durch jährliche Wachen aller Schulräume und durch mehrmalige gründliche jährliche Reinigungen. Die Schulküchen haben einen wesentlichen Einfluß auf die Reinigkeit der Reinigung. Netze, die beim Reinigen ungelugt werden, haben den Vorzug. Um die Staublauge zu beiseiten, wendet man staubbundene Seife an oder belegt die Schulküchen mit Vaseline, das leicht durch Wischen vom Staub beiseite werden kann. Viel Staubentwässerung entsteht auch den Schulküchen, die zugleich als Turnplatz dienen. Es ist nötig, daß ganz bestimmte Einrichtungen aufgestellt werden, die wenig Staub entwickeln. Auch ist eine den Lüftungsverhältnissen entsprechende Sprengung der Schulküchen unbedingt notwendig. Besonders sorgfältig verlangt die Turnhalle, da bei jeder Art Bewegung der Staubteilchen intensiver ist. Die Turnhalle sollte daher mit dem Schulgebäude durch einen gedeckten Gang verbunden sein, um das Einschleppen des Staubes zu verhindern. Wo dies nicht der Fall ist, müßte erhöhtes Material auf dem Gange angedacht werden. Die Turnmatten und Federunterlagen vorziehen. Eine Verminderung des Staubes in der Turnhalle bietet ferner die Benutzung von Turnböden und besondere Vorrichtungen für Kleider. Der Turnboden muß mit Stauböl getrieben sein, außerdem muß er öfters gründlich gereinigt werden — Feder bemerkt in seinen Beschreibungen, den Schulküchen möglichst zu befähigen, daß noch keine Schule an Orte besondere Bestimmungen hat, welche der Staubentwässerung vorbeugen bzw. den Staub beiseiten helfen. Er fordert daher, um eine ausgiebige und hygienisch einwandfreie Reinigung, Lüftung und was damit zusammenhängt, zu erzielen folgende Bestimmungen: 1. Die Lehrerkollegen der einzelnen Schulen sollen sich mit Rücksicht auf die geltenden Bestimmungen (Ministerial-Erlass vom 9. 3. 1908, das Celen betr.) und anerkannten hygienischen Grundsätzen für jede Schule eine bestimmte Ordnung zusammenstellen, welche die Reinigung, Lüftung und Sprengung in verschiedenen Jahreszeiten regelt. 2. Die Ordnung, welche besonders das Sprengen des Stubes, die Reinigung der Turnhalle vor der Schulküchen (Einschleppen des Staubes) und das Celen (Wachen des Staubes) und die Reinigung selbst herbeiführt, mit der Zeit den veränderten Verhältnissen anzupassen werden. 3. Bei Gründung neuer Schulen denke man bei der Wahl des Bauplatzes und der inneren Einrichtung recht an die Zweckmäßigkeit und nehme auch auf den guten Rat und auf die Erfahrung der Lehrkräfte Rücksicht.

* Das 21. Jahresfest der hiesigen Stabimission begann gestern mit einem erhebenden Festgottesdienst in der Marienkirche. Herr Pastor Samuel Weiler aus Freiburg i. Br. verband es, durch seine Herz und Gemüths erhellende Predigt über Matth. 9, 35—38 den Zuhörern, die die riesige Kirche bis auf den letzten Platz füllten, die Notwendigkeit der Mitarbeit an der großen Ernte, zu der Jesus selbst aufgerufen hat, hier zu machen. Die Andenksammlung am Abend um 8 Uhr in den „Katholiken“ veranlaßte eine ebenfalls zahlreiche Zuhörerschaft. Herr Pastor Weinbof begrüßte im Namen des Vorstandes an Stelle des Herrn Justizrat Elze, der durch Teilnahme an der General-Synode verhindert war, die Gratulanten. Er brachte die Grüße des Oberpräsidenten der Provinz, des Regierungspräsidenten und des Landesheimatmanns, Graf Schenck, Superintendent D. Wächter und Justiz-

rat Elze hatten telegraphische Grüße gebracht. Herr Pastor Weinbof dankte in überaus herzlichen Worten der hohen Pastorin des Ca. Kirch. Hilfswesens, unserer Katechetin ihres Wirkens im Werke der Liebe, des lichten Sonnenlichts, der von ihr ausgeht. Der Jahresbericht, den Herr P. Weinbof an der Versammlung erstattete, teilte das als Zweck der Stabimission hin: Wir möchten für alle Herzen unserer Stadt eine Stelle sein, durch die Licht und Leben vermittelt wird. Kein Mensch in Halle soll jagen können, er habe niemanden, der sich um ihn kümmere. Wir wollen durch Arbeit an den einzelnen Seelen jede der großen Volksmalle heraus wieder zu Ehren bringen. In dieser Arbeit, die die Stabimission in enger Verbindung mit den Kirchengemeinden treibt, hat auch das vergangene Jahr manchen Fortschritt gebracht. In den letzten sechs Jahren ist die Stabimission um 360 Prozent gewachsen. Manche wichtigen Früchte der Arbeit konnte der Redner erwähnen, so aus den letzten Tagen von fünf oder sechs, denen man eine Lebensleistung verdanken konnte; so von den zwei über 3000 Kindern des Bureau über den über 200 Männern, denen man auf der Arbeitsstätte oft längere Zeit hindurch nicht nur Arbeit, sondern bisweilen auch den Anstoß zu einer neuen Lebensrichtung verdanken konnte. An 19 Stellen in Halle arbeitete gegenwärtig die Stabimission; es waren 3, 2, die Sprengstunden für Arbeiter, bei der die Stadterhaltung der Wägen über 70 der schlimmsten Arbeiter aus der Stadt geleigt hat. Ergrüßternd wirkten seine Streiftätigkeit über die ständige Vermehrung der weiblichen Jugend, als P. Weinbof von den 200 bis 300 Pfingsten sprach, mit denen die Stabimission zu tun hat. 66 von solchen Mädchen konnten wieder in eine Stelle gebracht werden, 77 wurden der Heimat zugeführt. Es würde zu weit führen, von der Arbeit, die die Stabimission der Provinz leistet, zu berichten; wie sie bemüht ist, Heimatgehilfe zu erwecken. In den 25 000 jährlichen Besuchen, die von den Mitarbeiter gemacht werden, verläßt die Stabimission, allen zu helfen. Die Arbeit bezieht sich so daß man den Appell des Redners an die Saalkreis-Bevölkerung beruht: lurch dafür, daß wir Ende des nächsten Jahres statt 12 Angestellte 20 haben. Frau Direktor Schmidt-Scham erwarb sich den Dank der ganzen Versammlung durch ihre in gewohnter Weise vorgetragene Solobortrag. Und nun das Hauptergebnis des Abends, der lebensfröhliche, pädagogische Vortrag von Cam. Weiler: „Mittel gegen das Sterben“. Diese vollständigen, oft von leuchtendem Humor, oft von tiefstem Ernst getragenen Ausführungen kann man nicht übersehen. Aber sei ungeachtet, in diesen Tagen steht E. Keller zu hören, er wird honore mehr als eine bloß einmalige Anregung haben. Für die Darbietungen des Besonderen und des gemischten Chores wird jeder ebenfalls dankbar sein. — Nächstens wird auch die nächsten Themen der Vorträge von E. Keller abends 8 1/2 Uhr in der Marienkirche besamt. Heute, Freitag; Signale aus der unglücklichen Welt; Sonntag; Was heißt beten? und Montag; Das oberste Naturgesetz. Die Weltstunden über den Gebrauchsbrief finden außer Sonnabends täglich von 5—6 Uhr im Stabimissionshaus, Weidenplatz 4, statt.

* Botanische Vereinigung. In der letzten Sitzung sprach Herr Dr. Eichinger an der Hand eines reichen Anschauungsmaterials über die Verhältnisse unseres Hofes. An vorläufigen Mitteilungen wurde: 1. die Entwicklung des Fruchtstimmels (Morphologie, der Celsulae (Stomatium), des Chori der Ootheca (Mucilabium) erläutert. Sodann legte der Vortragende noch einen in Deutschland seltenen, aus der See kommenden twisselstängeligen Fisch (Squalus a carnel) vor. — Herr Berner sprach über die Verpflanzung von Hirschen, auf Grund einiger in der Umgebung gemachter Funde. — Herr Inspector Dertel führte mehrere biologisch interessante ausländische Pflanzen vor, unter anderen auch Beispiele von Petrophyllite. — Unter den auf der letzten Expedition gemachten Funden war am wichtigsten die Auffindung eines neuen Fundortes der Wallerung. Wertvolle floristische Mitteilungen werden künftig dem „Botan. Verein der Mark Brandenburg“ übergeben werden. — Ausgestellt waren eine Anzahl Silbersteinen aus dem Naturwissenschaftlichen Unterrichtswerte von Gmüden-Vermu.

* Volkshilfsverein. Die Hauptversammlung des 67. Unterhaltungsvereins bildete Herr Regisseur G. die Gioro-Gallerstadt. Erste Gassen aus dem Leben waren es, die er vorübersehen ließ. Wie beifolgendem wurde er zu malen die tolle

Umgebung des eisernen, überbellen „Wassers des Bergessens“. Der Triumph hersehender Reibestühle, die selbst dem Entführer der Witwe versetzt und ihr unter den größten Gefahren vor dem entgeglichen Tode rettete, schloßerte er in dem ergreifenden Seelenentlaßten dem Bergmannsleben. Unfreiwillig am besten wiedergegeben war „Das deutsche Herz“ von Rittershaus. Nach diesem Ernst des Lebens kam auch der Humor zu seinem Rechte. Gleich das erste Gedichtchen „Frau Reichmann“, die schlaueste Dame, war von ausergewöhnlicher Komik. „Der Wäppler und der Zabelwurm“ von Wundt erregte wahre Lacher. Sehr gut gefielen auch die Frankfurt-Dialektfindungen, ganz kurze Gedichtchen mit Inappen, dafür aber desto anziehender Reimten. Ebenfalls sehr nett war die Jagde, mit welcher der Registrator sich empfahl, flüchtige Gedichte in Telegrammform unter Begleitung aller nicht unbedingt nötigen Worte. Der musikalische Teil des Abends lag in den bewährten Händen der beiden Damen Frau Dr. Sanna Müller und Frau Gabriele Scherer, die bei dem Vortrag von „Guten Nacht“ mit dem Registrator sich empfahl, flüchtige Gedichte in Telegrammform unter Begleitung aller nicht unbedingt nötigen Worte. Der musikalische Teil des Abends lag in den bewährten Händen der beiden Damen Frau Dr. Sanna Müller und Frau Gabriele Scherer, die bei dem Vortrag von „Guten Nacht“ mit dem Registrator sich empfahl, flüchtige Gedichte in Telegrammform unter Begleitung aller nicht unbedingt nötigen Worte.

* Der 5. kommunale Bezirksverein beschloß sich in seiner heutigen Sitzung noch einmal mit der bevorstehenden Stadterneuerung. Die Namen der Kandidaten, die den Wählern der 5. Abteilung vom Bürgerverein für städtische Interessen empfohlen werden sollen, wurden bekannt gegeben, dabei wurde bedauert, daß zwischen den beiden bürgerlichen Vereinen keine Einigung herbeigeführt worden ist. Vor allen Dingen wäre es angebracht gewesen, daß der Stadterneuerungsrat Mitglieder, der im Interesse der Stadt unermüßlich arbeitet und sich auch in Beamtenkreisen großer Beliebtheit erfreut, von beiden Vereinen als Kandidat aufgestellt worden wäre, damit er unter allen Umständen wieder in das Stadtparlament kommt. Städtische Beamte und Lehrer hätten sich mehrfach dahin ausgesprochen, daß ihnen die von der 5. Abteilung aufgestellte Kandidatenliste nicht ganz unangenehm und daß sie auch nicht allen den von diesem Verein empfohlenen Herren ihre Stimme geben würden. Es kam dann noch zur Sprache, daß die von der Magistrat vorgeschlagene Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten nicht gemindert sei, und daß die Stadterneuerung eine Erhöhung herbeiführen müßte.

* Entomologische Gesellschaft. In der jüngsten Sitzung beschloß Herr Direktor Bauer 4 selbstbestimmte, sehr wertvolle Aberrationen des Schachdenalters (Meteoia) und Perlmutterfalter (Argynnis) aus dem Alpen. Erstens eine melanistische Form von M. Cynthia, bei der alle dunkleren Farben auf die eine, alle helleren auf die andere Seite angewandt waren. Ferner eine M. niope, bei der die schwarzen Punkte zu Melanistiken verwandelt worden waren. Einmal ein melanistisches Weibchen von M. parthenia und eine merkwürdige Abänderung einer in über 3000 Stück, welche gelangen A. poles. Zur Erklärung der Entdeckung derartigen Abänderungen — bekanntlich eine Frage, über die unendlich viel Arbeit verfloßen ist — möchte der Vortragende darauf an-

Seit 57 Jahren als zuverlässig bewährt: **BRGMANN'S ZAHNKRÄMME** WÄLDHEIM V.S. Man sucht vergeblich nach Bessermem! Kaffeehölz 40, 50, 60, 75 Pfg. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Burchent Es kommen nur langjährig erprobte, bestbewährte Qualitäten zum Verkauf.

Hemden bunt, für Männer und Frauen	Stück 95	1 20	1 50	1 90	2 25
Hemden weiss Croisé, für Frauen, garniert mit Spitze und Languetten	Stück 95	1 25	1 80	bis	2 35
Hosen mit Languetten, für Frauen	Stück 1 05	1 25	1 50	1 75	3 25
Nachtjacken bunt	Stück 98	1 25	1 65	2 00	2 30
Nachtjacken weiss	Stück 95	1 10	1 25	1 50	5 00
Röcke mit Languetten und Volant	Stück 1 25	1 50	1 75	bis	3 50
Bettücher weiss	Stück 75	1 25	1 45	1 65	3 35
Bettücher bunt	Stück 90	1 10	1 25	1 50	5 00

Grosse Ulrichstrasse 22/23. 5 Prozent Rabatt in Marken.



